alte biefes Gefichtes ergablt bir von burchwachten Rach. en und burchlittenen Tagen, von guten und bojen Zeiten. Sarte Schidfalsfclage und fcwere Regenftunben haben ba ihre Spuren hinterlaffen, und manche Falte ergablt wohl gar von Schmers und Rummer um bich. Und find bie Mugen trube, weißt bu, wiebiel fie geweint haben im Beib ber Erbe, wie bas bittere Rag ber Tranen ben Glang ber Augen verwischt hat? Reige bich voll Berehrung vor biefe malten Geficht! - Dazu fieh bas weiße Saar, bas gebleicht ift in ben Sturmen bes Dafeins, ben gebeugten Hilden, ber fich gefrümmt hat unter ber Laft, die Gott bem Menfchenleben auferlegt: es find Beichen, bag ber Feierabend ba ift. Und fragft bu fie, worauf befonbers ihr Denten fich richtet, bann fagen fie bir ihren Bergenswunfc, bağ Gott ihnen nun ein ruhiges, feliges Sterbeftunblein befderen moge. Go fieh unfre Alten an, in jedem erblide etwas von einem Simeon, ber, bas Jejustind auf ben Armen, fich heimsehnte. Berachte bas Alter nicht, fonbern schaue mit Berehrung auf unfre Alten.

Rutlich tann fich bas Alter immer machen, zumal burch feine reiche Lebenserfahrung, und gern foll bie Jugend bei ihm um Rat anfragen. Die Jugend fteht eben auf ben Schultern ber Alten, alles um uns ber rebet von bem Ginfluß, ber von feiten eines Lehrers ober bes Baters ober ber treuen Mutter ausgegangen ift. Unfere Erziehung banten wir ben lieben Alten, und fein Borwurf trifft bie Jugend mehr, als ber ber Bietatlofigfeit, bag fie tut, als fei bor ihr gar nichts Rechtes bagemefen, als habe bie Belt erft mit ihr angefangen. Bliden wir ftets voll Berehrung auf unsere Alten, wir werben einst auch alt wer-

Bermifates.

Einen offenen Briefan die Theaterdiraftoren ichreibt bie Redattion bes "Damenput": Die Mobenzeitung billigt zwar den Kreuzzug gegen bas Aufbehalten ber Damenhute in Theater und Rongert, bittet aber bafür ben teuren Suten bei ber Mufbewahrung in ber Garberobe mehr Sorgfalt zuzuwenden, als es beute geichieht, wo die Gigentumerinnen fie oft in beichabigtem Buftanbe guruderhalten. Bur Abhilfe Diefer Barberobenübelftanbe wird vorgeichlagen, in ben Theaterforriboren an ben Banben Raftenregale angubringen, wie fie in vielen Butgeichaf. fen gur Aufbewahrung von Damenhuten längft üblich finb. Beber Butfaften trägt eine Rummer und einen Safen, ber Bur Aufnahme bes Mantels bestimmt fein foll. In biefen Sutfarton, der mit einer Fallflappe berfeben ift, fann jebe Dame ihren but felbft hineinlegen und auch wieder beraus. nehmen. Durch dieje Borrichtung werben bie Bute gefcont, ber Andrang an den Garderoben wird abgeschwächt und wehentlich erleichtert, wie dies bereits all die Theater beweisen, bie bies "Bebiene dich felbit"-Suftem haben. Die langen Rorridore laffen fich vorzüglich zu biefer Art Garberobe ausnugen.

reizende Landschaften mit eleganten Rahmen

schon von 15 Mark au.

Grösste Auswahl am Platze

Die Verkaufs- und Ausstellungsränme umfassen das Parterre, I u II. Etage. Besichtigung ohne Kaufzwang.

44 Wilsbeufferftr 2, Ed ahnatelier "Dresdensla" echloffer, am Mitm = B. Leibiger, Dentist. =

Zahnersatz Jeder Art. Reparaturen sefort. Rinberbemittelte finben Berfichtigung.



mit 20 % Rahatt, litere Muster bis 50 % = John's Vogtländ. Gardinen-Fabriklager. Biftoriaftrafte 3. Dresden-A. Cranaditrate 4,



Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17, nächst Prager Str.

Bauptniederlage der Brennatorverke berühmteste Kinderwagenfabrik Deutschlands (2500 Arbeiter). Riesen-Auswahl: (5273



Ki-derklappstühle M. 3.75 bis M. 20 Kinderbettstellen v M. 7 .- an Kindertische . v. M. 3 .- an Kinderpulte . v. M. 16 .- an

Leiterwagen . v M. 250az Kinderwagen . v. M. 12.50 an Ruheklappstühle f. Erwacia

Carl Kager,

Juwelier u. gerichtl. Taxator. Dresden-A., Scheffelstr. 15,

kauft man zu billigen Preisen 🖜 chone Gelegenheits- und Weihnachts-Geschenke? M. Trümper

Dresden-A., Marschallstr. 38 Ecke Gerichtsstrasse 'ma Haltestelle der Strassenbahn.

Gelegenheitskäufe in Brillanten, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Ketten, Ringe u. sonst, Schmucksachen, wie soch Melssner Porzelian, Stoffe etc. =

Pfeifen aller Art

Cigarren- und Cigarette napitzen Schmuck =



Ostpreussische Bernstein-Industrie

euzt Dresden, Prager Strasse 33 früher Kösig Johann-Strasse

Spezialgeschäft für nur echte Bernstein- und Meerschaumwaren.



Regenschirme Reitpeitschen Spazierstöcke in einfacher und bochmoderner Au-führung

geben und tief verstimmt bestieg sie bas ihrer Rudfahrt ben jungen Mädchen herbeigeführt worden, so schonend Se- fen melbete! Das fällt mir jest erst wieder ein," fügte sc harrenbe Bot.

Bahrend ber Fahrt borte fie, wie einer ber Bootsleute jum andern fagte: "Das ift auch eine Deutsche, wie bie, welche wir ins Sofpital gebracht haben, ob fie wohl noch leben mag?"

"Glaubs fowerlich," erwiderte ber andere, aber fcon war Geraphine aufgefprungen und rief: "Bas für eine Deutsche mar bas? D, ergablt mir alles, ich fuche eine junge Landsmannin und will Guch gern reichlich beloh-

nen. "Deffen bedarf's nicht, Dig," erwiderte der Schiffer, indem er fich Dube gab, fein Englisch bem Berftanbnis ber Muslanberin angupaffen, "wir ergablen Ihnen icon fo, was wir wiffen." Er und fein Gefahrte berichteten nun abwechselnd bon ber jungen Deutschen, Die, als bie "Etruria" foeben die Anter lichten wollte, von ber Treppe berab noch in ihr Boot gefprungen fei und ans Land gurud verlangt batte. Che fie basfelbe erreicht batten, fei fie aber bewußtlos zusammengefunten und von ihnen nach bem Frauenhofpital gebracht worben.

Roch ein paar Fragen, und Geraphine tonnte faum baran zweifeln, daß fie Gertrud entbedt hatte; aber ihre mir ber Boben unter ben Gugen brannte," berfette Ger-Freude war febr gebampft burch bie bange Frage: wurde fie eine Lebenbe antreffen ober nur ein Grab?

Sie eilte nach bem hofpital und fragte nach Fraulein Gertrub von Rauffel. Dan tannte bort eine Batientin biefes Ramens nicht, aber jest ließ fie fich gicht abweifen. Sie befdrieb bie Freundin, fie nannte ben Tag, an welchem fie burch Schiffer hierber gebracht worben fei, und nun gab bie Oberin zu, bag man eine folde Batientin feinem Tobe berbreitet hatte," fcbergte Geraphine, bas fam allerbings bier berpflegt habe.

"Und befindet fie fich noch bier?" fragte Geraphine, und bie Angft raubte ihr faft ben Atem; als aber bie Antwort gelautet: "Sie ift hier und in voller Genefung," ba hatte fie bie mubfam behauptete Rraft verlaffen. In Tra- wurde bie Schwurgerichtsverhandlung nicht ftatigefunden

schwundenen zu halten. Riemand konnte aber Auskunft aller Borficht war dann eine Begegnung zwischen ben bei- doch ein Telegramm abgeschickt hattest, das unser Eintreraphine ber Freundin aber bie ftattgehabten Ereigniffe bei- bingu. gebracht hatte, so war sie doch, als sie alles erfahren, in eine tiefe Ohnmacht gefunten.

"Reinen Schred, bie Aufregung im Sofpital, Die Borwürfe, bie ich betam und bie ich mir felbft machte, vermag ich Euch gar nicht zu beschreiben," erzählte Geraphine. "3ch fürchtete, fie getotet gu haben, und bie alte Barterin in der großen Saube ftand mit geballten Fauften bor mir

und herrichte mir gu: "Sie haben fie getotet!" Der Uebergang bom tiefften Ernft in die Romif Diefer Rachahmung hatte etwas Ueberwältigenbes. Alle brachen in ein lautes Gelächter aus und Gertrud fagte: "Es war mir jum Beile, es rif mich nach oben," tann ich mit Schillers Taucher iprechen. Als ich aus ber Dhumacht gu mir fam, war ich eine andere; meine Billensfraft war gurudgefehrt, ich wollte handeln und erflärte, daß ich fogleich abreifen werbe."

"Leiber war ber Beift willig, aber bas Fleisch fcwach," erflarte Seraphine, "wir mußten noch ein paar

Tage zögern." "Richt wir mußten, fondern bu zögerteft, obwohl trud vorwurfsvoll. "Georg gefangen unter ber Beschulbigung, mich ermorbet gu haben, Melnid fein bornehmfter Unflager, meine Leiche im Rellerfee gefunden und in unferem Familienbegrabnis beigefett - es mar ja, um ben

Berftand zu verlieren!" "Du mußtest bich felber bementieren, wie ber alte Brangel fagte, als man einmal bie falfche Rachricht von nun boch auf einen Tag nicht an."

"Bohl tam es barauf an." antwortete Gertrub

eifrig. Baren wir nur einen Tag früher eingetroffen, fo

Dampfer rubern zu laffen und Rachfrage nach ber Ber- | nen ausbrechend war fie auf einen Stuhl gefunken. Mit haben, und wie konnte fie überhaupt stattfinden, ba be

"Beil ich dieses Telegramm nicht abgeschielt habe. erflarte Seraphine mit einer Gelaffenheit, Die febr brollig

mar. "Beshalb nicht?" fragte Gertrud und die anderen

mit ihr. "Beil ich die Gerichtsverhandlung nicht verhinden wollte," war die Antwort. "In der ersten Emporung batteft bu mir beines Schwagers Schurfenftreich verraten. bann aber bereuteft bu es, legteft mir Stillichweigen auf und wolltest ihn iconen. Das aber burfte nicht fein. Gin Frevel, wie er ihn begangen hat, erheifcht Giihne, einer Ratter muß man ben Ropf Bertreten, wenn man fie in feiner Gewalt hat; lagt man fie frei, fo erfpahet fie bie Gelegenheit, fich fur bie ihr erwiesene Grogmut gu rachen. 3ch rechnete auf die gewaltige Wirtung, die bein plobliches Ericheinen hervorbringen wurde, und habe mich nicht be-

trogen." "Wenn aber burch irgend ein Ungefahr Gure Reife verzögert und bei Eurer Ankunft fcon bas Schuldig # fprocen gewesen ware?" fragte Georg.

"So ware das Urteil noch nicht rechtstraftig gewesen; und man hatte bich nicht fogleich ins Buchthaus geftedt. antwortete Seraphine.

"Das nicht, aber Melnick hatte möglicherweise mit Gertrubs Bermögen über alle Berge fein tonnen, be mertte ber Ronful. "Bare Berr Eltefter beute berurteilt worden, fo wurde Melnid noch in ber Racht mit mir noch Sannover gereift fein, wo ich es ihm batte auszahlen milfen, benn er bejag bie Generalvollmacht feiner Frau, ber einzigen Erbin."

(Gortfetung folgt.)